Bin ich des Herrn, so ist's in mir
Sein göttliches Geschäfte.
Ja, ich lebe dir,
Ich sterbe dir.
Ja, Vater, Vater, dein
Will ich auf ewig seyn,
Auf ewig dein, Versöhnter!

Dieses und jenes Leben.

Mel. Ich hab mein Sach Gott ꝛc.

Noch schauen wir im dunkeln Wort,
Noch reißt uns Wahn und Irrthum fort,
Und unser wankender Verstand
Hat, abgewandt
Von Gott, oft Gottes Rath verkannt.

Auch selber Der, der weiser denkt,
Sich nicht in jeden Abgrund senkt,
Zwar forscht, doch mit Bescheidenheit,
Dringt doch nicht weit,
Umringt von tiefer Dunkelheit.

Uns decket Dunkelheit vom Herrn;
Am Grab' hier sollen wir nur fern

Des Ewigweisen Rathschluß sehn,
Vom Weiten stehn
Und noch ins Heiligthum nicht gehn.

Wenn, vor dem Schöpfer tiefgebeugt,
Die kühne Wißbegier auch schweigt,
So tragen wir der Sünde Joch,
So fliehn wir doch
Des Gottversöhners sanftes Joch.

Ach, wir der Uebertretung Raub,
Wir ew'ge Seelen und wir Staub,
Du Heiliger, was wären wir
Vor dir, vor dir,
Entflöhn wir glaubend nicht zu dir!

Hier wird der Sohn der Sterblichkeit
Nie von der Sünde ganz befreit.
Ach, möchten's Schwachheitsfehle seyn,
Die uns entweihn,
Und keine Missethaten seyn!

O, der uns Arme nicht verstößt,
Wie wollen wir, vom Leib' erlöst,
Vom Leibe dieses Tods, uns dein,
Gott Mittler, freun,
Wie dir uns, du Vollender, weihn!

Mel. Christ ist erstanden ꝛc.

Sein ewigs Leben
Wird er einst uns geben.
Dann werden wir in seinem Licht
Von Angesicht zu Angesicht
Den Mittler schaun,

Schaun und erkennen,
Ganz den Herrn erkennen,
Wie uns der Herr erkannt, und sein
Uns ewig, ewig, ewig freun,
Nicht Sünder mehr!

Zur engen Pforte
Dann im dunkeln Worte
Nicht mehr geführt, nicht mehr von fern
Schaun wir die Herrlichkeit des Herrn,
Den Ewigen!

Preis, Hosianna,
Preis ihm, Hosianna!
Entsündigt, rein von Missethat
Durch Den, der uns geliebet hat,
Sahn wir den Tod!

Bereit zu sterben,
Seines Himmels Erben,

Entsündigt, rein von Missethat
Durch Den, der uns versöhnet hat,
Entschliefen wir!

Du, Wunderbarer,
Bist der Offenbarer
Und Geber einer Seligkeit,
Die Keiner in der Prüfung Zeit
Erforschet hat.

All unser Leiden,
Gegen diese Freuden
Was war's! was war dein Schrecken, Grab!
All' unsre Thränen trocknet ab,
Den wir nun schaun.

Nicht Schmerz, nicht Plage,
Keines Elends Klage
Ist in den Hütten dieser Ruh'.
Heil, Wonne, Gnade strömt uns zu,
Barmherzigkeit.

Von einer Klarheit
Zu der andern Klarheit
Vom Ewigliebenden erhöht,
Schaun wir, durch den, was ist, besteht,
Jehova's Sohn.

O du, Gott Amen, *
Hast's vollbracht! Dein Namen,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit
Sey er gelobt, von Ewigkeit
Zu Ewigkeit!

Noch schauen wir im dunkeln Wort,
Noch reißt mit sich die Sünd' uns fort.
Leit' uns durch unsre Prüfungszeit;
Mach' uns bereit,
Vollender, zu der Ewigkeit!

Die Vergebung der Sünde.

Mel. Jesaia dem Propheten ꝛc.

Er schwur, der schuf, der die erschaffne Welt
Allmächtig, weis' und unerforscht erhält,
Der gnadevoll zu seinen Menschen kam,
Des Menschen Leib und Sterblichkeit annahm,
Der sie, die ewig ist, die Seel', entreißt
Der Sünd' und ihrem Tode, Gott der Geist,
Gott schwur! Die Engel hörten's, als er schwur;
Es hört's um sie die schauernde Natur;
Sie fallen auf ihr Antlitz, beten an,
Mit Wonn' und Dank und Freudenthränen an:

* „Gott Amen" Offenb. 3, 14.